

XXII.

Jahres-Bericht

des

städtischen Gymnasiums zu Belgard

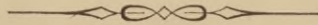
über

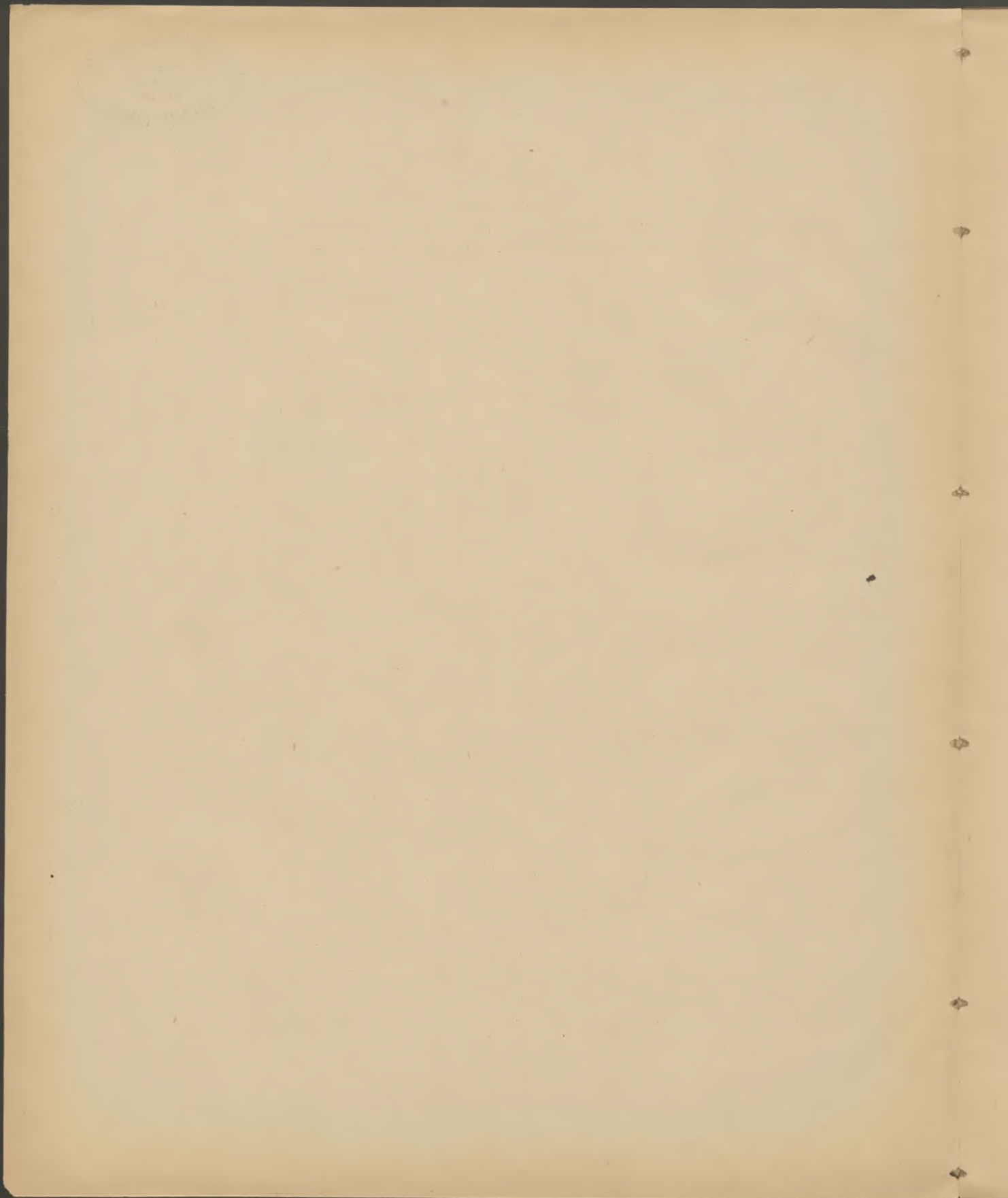
das Schuljahr 1892|93

erstattet

von dem Direktor

Professor Hermann Stier.





Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Lehrgegenstand.	A. Vorschule.				B. Gymnasium.								
		III.	II.	I.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.
1.	Religion	3	3		6	3	2	2	2	2	2	2	2	17
2.	Deutsch (vgl. Geschichte)	7	6	6	19	3 (4)	2 (3)	3	2	2	3	3	3	21 (23)
3.	Lateinisch					8	8	7	7	7	7	6	6	56
4.	Griechisch								6	6	6	6	6	30
5.	Französisch							4	3	3	3	2	2	17
6.	Englisch (freiwillig)											2		2
7.	Hebräisch (freiwillig)											2	2	4
8.	Geschichte (vgl. Deutsch)					(1)	(1)	2	2	2	2	3	3	14 (16)
9.	Erdfunde		1		1	2	2	2	1	1	1			9
10.	Rechnen	5	4	5	14	4	4	2						10
11.	Mathematik							2	3	3	4	4	4	20
12.	Naturkunde		1		1	2	2	2	2	(2)				8 (10)
13.	Physik									(2)	2	2	2	6 (8)
14.	Schreiben		2		2	2	2							4
15.	Zeichnen						2	2	2	2 (freiwillig)			8	
16.	Singen	1	1		2	2		2					4	
17.	Turnen	2			2	2		3		3			11	
	Summa	18 ¹⁾	20	21	47	30	30	33	35	35	37	39	39	245

$47 + 245 = 292.$

¹⁾ Der Unterricht in der dritten Vorklasse wird durchweg, mit Ausnahme der Turnstunden, in halben Stunden wechselnd ert.ilt.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Ordn.	M o n a t e n						Stun- berauf															
		I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.		V.	VI.	I.	II.	III.										
1. Direktor Hofrath Sitt.	1.	3 Deutsch 6 Griechisch	3 Gesellschaft	2 Religion											16								
2. Oberlehrer Hofrath Dr. Smorr.	IIa.	3 Lateinisch 6 Griechisch	3 Deutsch 6 Griechisch												21								
3. Oberlehrer Dr. Schelbner.	IIIb.	2 Religion 2 Gebirgisch	2 Religion 2 Gebirgisch												20								
4. Oberlehrer Selling.	IIIa.	3 Gesellschaft		3 Griechische 1 Erdkunde	7 Lateinisch 6 Griechisch 1 Erdkunde										22								
5. Oberlehrer Dr. Mannmann.	IIIb.														22								
6. Oberlehrer Stewer.	IV.			7 Lateinisch 6 Griechisch 8 Deutsch	2 Deutsch 2 Religion										21								
7. Oberlehrer Krieger.	V.	2 Französisch	2 Französisch 3 Turnen	3 Französisch											22								
8. Oberlehrer Seib.	VI.														23								
9. Oberlehrer Dr. Siefert.		1 Mathematik 2 Physik	1 Mathematik 2 Physik	1 Mathematik 2 Physik											23								
10. Assistent Trossen.		2 Englisch			3 Französisch 3 Mathematik 2 Lat. (P. M.)										24								
11. Rechnungsführer Zimmermann.			2 Zeichen												26								
12. Oberrechner an der Hauptschule Steffen.	Hortl. 1 u. 2.														26								
13. Oberrechner an der Hauptschule Krahnke.	Hortl. 3.														26								
		2 Zeichen		2 Zeichen		3 Turnen		2 Turnen		1 Turnen		2 Turnen		3 Religion 4 Rechnen 5 Griechisch, Erdk., Naturkunde, Singen		2 Turnen		3 Religion 4 Rechnen 5 Griechisch, Singen		3 Religion 7 Erdk. 5 Rechnen 1 Singen		26	
		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		26	

Summa 272

Übersicht über die während des Schuljahres behandelten Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Prima. Klassenlehrer Stier.

- Religion.** 2 St. Evangelium Johannis. Kirchengeschichte. Scheibner.
- Deutsch.** 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Eingehender wurden besprochen ausgewählte Oden von Klopstock, die Hauptabschnitte aus dem Laokoön und der Dramaturgie sowie die dramatischen Meisterwerke Lessings. Vorträge der Schüler über freigewählte Themata. Aufsätze. Stier.
- Themata der Aufsätze.** Wie ist der Zwist zwischen Agamemnon und Achill zu beurteilen? — 2. Die Teichoskopie in der Ilias. — 3. Hektors Abschied von Andromache bei Homer und bei Schiller. — 4. Wodurch hat Klopstock das nationale Selbstbewußtsein des deutschen Volkes gehoben? (Klassenarbeit). — 5a. Welche Bedeutung hat Friedrich der Große für die deutsche Literatur? — b. Warum gehört Klopstock nicht zu den Dichtern, welche die Thaten Friedrichs des Großen besingen? — 6. Welche Unterschiede sind bei der Vergleichung der Laokoöngruppe mit der Laokoönszene bei Vergil zu beachten? — 7. Wie stellt Sophokles in seinem Drama „König Oedipus“ den Charakter des Oedipus dar? (Klassenarbeit). — 8. Was sollte Lessings Dramaturgie nach der ursprünglichen Absicht des Verfassers werden, und was ist sie geworden?
- Aufgaben für die Reifeprüfung.** Mich. 1892: Luthers Verdienste um die deutsche Sprache. Ostern 1893: Inwiefern war es für die Entwicklung der deutschen Literatur besonders günstig, daß nach und neben Klopstock Lessing auftrat?
- Lateinisch.** 6 St. Lektüre 5 St. Horat. Carm. I. II. Epol. I. 2. 7. Satir. I. 6. 10. 9. — Cicero, ausgewählte Briefe (Ausgabe von Fr. Hoffmann); Philipp. I; in Verrem V, 1—20. Tacitus Germania 1—37. — Daneben ex temp. aus Livius I und II, aus den Briefen Ciceros und Cicero in Verrem IV. 1 St. Grammatische Wiederholungen und schriftliche Übungen; alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale oder statt dessen eine in der Klasse gefertigte Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Knorr.
- Griechisch.** 6 St. Homeri Iliad. I. II, 1—493. III, 1—382. IV, 1—456. V, 1—42. 84—143. 166—78. 239—384. 432—62. 711—871. 899—909. VI, 61—151. 212—529. VII. VIII. IX, 1—526. 600—713. XI, 1—290. 368—410. 472—543. 596—669. 762—848. XII, 1—9. 34—87. 195—471. Sophokles Oedipus Rex. Thucydides, Auswahl aus VI. und VII. (Hauptsächlich VI, 1. 2. 6. 8—18. 24—26. 31. 47—49. 68. 69. 96. VII, 10—15. 42. 47—49. 61—64. 73—87). — Demosthenes Philipp. I. Olynth. I—III. Daneben ex temp. aus der Ilias, aus Thucyd. VI. und VII. und aus Demosth. Philipp. II. und III. Allmonatlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Stier.
- Französisch.** 2 St. Corneille, Polyucte. Bossuet, Oraison funèbre de Louis de Bourbon. Fléchier, Oraison funèbre de Turenne. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen, meist nach Diktat, als Klassenarbeit. Krüger.
- Englisch** (wahlfrei). 2 St. Aussprache, Formenlehre und einige Sätze der Syntax im Anschluß an die Lektüre aus Tending. Droyßen.
- Hebräisch** (wahlfrei). 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der regelmäßigen und der unregelmäßigen Formenlehre. Gelesen Genesis 7. 8. 9. 11, 1—9. 12. 13. 14, 1—15. 37. 39. Exod. 2. Numeri 20. 21, 1—17. 22. 23. 27, 12—20. Außerdem wurden leichtere Stellen aus den Geschichtsbüchern extemporiert. Scheibner.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Geschichtlich-geographische Uebersicht der 1648 bestandenen Staaten. Heling.
- Mathematik.** 4 St. Arithmetische Wiederholungen an schwereren Übungsaufgaben, besonders Gleichungen höherer Grade, die sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen; dabei Einführung der imaginären Größen. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Vervollständigung der Trigonometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist als Klassenarbeit. Hofenfeldt.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Mich. 1892: 1. Ein Dreieck aus einer Seite und dem Verhältnis jeder der beiden anderen Seiten zu der zugehörigen Mitteltransversale zu zeichnen ($c, a: ta, b: tb$). — 2. Vier Zahlen bilden eine arithmetische Reihe. Vermehrt man sie der Reihe nach um 2, 2, 4, 9, so erhält man eine geometrische Reihe. Wie heißen die Zahlen? — 3. Aus $u-v = 5, 764$, $pa+pb = 128$ und $\gamma = 47,260$ die übrigen Stücke des Dreiecks zu berechnen. — 4. Eine gerade regelmäßig-sechseckige hölzerne Pyramide von der Höhe $h = 20$ cm, deren Grundfläche die Kante $a = 14,0695$ cm hat, taucht beim Schwimmen in destilliertem Wasser $b = 10$ cm tief ein. Wie groß ist das spezifische Gewicht der Holzart und das absolute Gewicht der Pyramide?

Ostern 1893: Ein Trapez zu zeichnen aus der Differenz der beiden Grundlinien, dem Verhältnis der beiden Schenkelseiten, dem Verhältnis der einen Diagonale zur oberen Grundlinie und einem Winkel ($a-c, b: d = m: n, e: c = p: q, a$). — 2. Zwei Kreise mit den Halbmessern 9 und 6 cm bewegen sich auf zwei sich rechtwinklig schneidenden Linien zum Durchschnittspunkt hin. Der erste, dessen Mittelpunkt 63 cm vom Schnittpunkt entfernt ist, legt in der Sekunde 3 cm zurück, der zweite, dessen Mittelpunkt 84 cm vom Schnittpunkt entfernt ist, legt in der Sekunde 4 cm zurück. Wann werden sich beide Kreise von außen und wann von innen berühren? — 3. Auf einem Hügel am Ufer eines Sees, dessen Höhe über dem Wasserpiegel $h = 50$ m beträgt, erblickt man die Mastspitze eines Schiffes unter dem Depressionswinkel $\alpha = 1,22960$ und ihr Spiegelbild im Wasser unter dem Depressionswinkel $\beta = 2,86710$. Wie hoch ist die Mastspitze über dem Wasserpiegel, und wie viel beträgt die horizontale Entfernung des Schiffes vom Fußpunkt des Hügel? — 4. Ein Cylinder hat die Parallekreise von 30° nördlicher und 30° südlicher Breite auf einem Globus zu Grundkreisen. Wie verhält sich der Inhalt des Cylinders zu dem der Kugel, und wie verhält sich jeder Grundkreis zu der über ihm stehenden Kugelflotte?

Physik. 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, besonders Dynamik (ausschl. der Wellentheorie). — Mathematische Erdkunde. **H o s e n f e l d t.**

Obersekunda. Klassenlehrer: **K n o r r.**

Religion. 2 St. Apostelgeschichte, Thessalonicherbriefe, Korintherbriefe (mit Auswahl), Galaterbrief, Jakobusbrief. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. **S c h e i b n e r.**

Deutsch. 3 St. Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters hauptsächlich durch Lesung des Nibelungenliedes, ausgewählter Gedichte Walthers von der Vogelweide und des Armen Heinrich von Hartman von der Aue. — Goethes Egmont und Wallensteins Lager von Schiller. Freie Vorträge; Aufsätze. **K n o r r.**

Themata. 1. Der Palast des Minoos. — 2. Weshalb ermordete Hagen den Siegfried? — 3. Weshalb empfinden wir so tiefes Mitleid mit dem Markgrafen Rüdiger im Nibelungenliede? — 4. Wie wird Kriemhild, die Holde, zur Unholdin? (Klassenarbeit). — 5. Die Leichenfeier für Ballas. — 6. Odyssus bei Kiklops. — 7. Die Heldenthaten und der Tod der Camilla. — 8. Leben und Charakter des ersten Jägers in Wallensteins Lager. — 9. Klassenarbeit.

Lateinisch. 6 St. Lektüre 5 St. Livius XXII, 1—14. Cicero de senectute. Sallust. bell. Jugurth. 1—35. 43—57. 63. bis zum Schluß mit Auswahl. Vergil. Aeneid. X, 1—307. 439—544. 606—908. XI, 1—224. 486—596. 648—724. 758—867. XII, 1—330. 441—499. 553—613. 791—952. II, 1—56. 199—227. 298—505. Daneben ex temp. aus Cicero pro Archia, pro rege Deiotaro und de amicitia. — 1 St. Grammatische Wiederholungen und schriftliche Arbeiten wie in I. **K n o r r.**

Griechisch. 6 St. Lektüre 5 St. Herodot. VI, 1—21. 25—31. 94—120. VII, 1—16. Plutarch. Themistokles und Auswahl aus Perikles. Homer. Odys. VII. VIII, 459—586. IX. X. XI, 1—224. 385—640. XII, 1—141. 260—453. Daneben ex temp. Odys. VI. und (mit Auswahl) II. und III. — 1 St. Grammatik und schriftliche Übungen. Abschließende Vervollständigung der Syntax. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. **K n o r r.**

Französisch. 2 St. Béranger, ausgewählte Lieder (Hartmanns Schulausgabe 1—35). Voltaire, Guerre de la succession d'Espagne (Ausgabe Dickmann Chap. 1—5). Schriftliche Arbeiten in der Klasse wie in I. **K r ü g e r.**

Englisch (wahlfrei). 2 St. komb. mit Prima.

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. Regelmäßige Formenlehre sowie die wichtigsten unregelmäßigen Verba und Substantiva. Gelesen Genesis 1—8. Numeri 22. 23. **S c h e i b n e r.**

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Griechische Geschichte; Wiederholung der römischen Geschichte. Von Ostern bis Ende August **H e l i n g**, darnach **S t i e r.**

Mathematik. 4 St. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen bis zu den quadratischen Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Wiederholung und Abschluß der Planimetrie. Anwendung der Ähnlichkeitsätze auf den Kreis, die einfachsten Sätze über harmonische Punkte und Strahlen. Trigonometrie, erster Teil. Schriftliche Arbeiten wie in I. **H o s e n f e l d t.**

Physik. 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. Chemische Grundbegriffe. Hosenfeldt.

Untersekunda. Klassenlehrer Naumann.

Religion. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde; gelesen wurden Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern, den Propheten, Psalmen und Hiob. Wiederholung der Bergpredigt; ausgewählte Abschnitte aus dem Evang. Lucä. Wiederholung von Kirchenliedern sowie des ganzen Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Stier.

Deutsch. 3 St. Schiller: Lied von der Glocke und Spaziergang. Lessing: Minna von Barnhelm. Goethe: Hermann und Dorothea. Vorträge und Aufsätze. Thema der Prüfungsarbeit: Die Wirtin in „Hermann und Dorothea“. Kiewe.

Lateinisch. 7 St. Lektüre 4 St. Cicero de imperio Cn. Pompei. Liv. XXI, 1—15. 21—24. 30—32. 45—47. 54—57. Vergil. Aeneid. I, 1—642. II, 1—468. Daneben ex temp. aus Cicero pro Roscio Amerino. — Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Jede Woche eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, meist als Klassenarbeit; statt dieser alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Naumann.

Griechisch. 6 St. Lektüre 4 St. Xenophon Anabasis IV, 1. 2. 3. 7, 18—27. 8, 22—28. V, 1, 1—13. 5, 24. 25. 6, 1. 2. — Cyropaedie I, 2. 3. 4, 1—6. 26—28. 5. VIII, 7. — Homer. Odys. 1—259. II, 1—259. V, 1—387. VI. Daneben ex temp. aus Xenoph. Anabasis und Cyropaedie. — Grammatik. 2 St. Die Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, meist als Klassenarbeit. Naumann.

Französisch. 3 St. Lafontaine, Fabeln, (Ausgabe Velhagen und Klasing 1—25). Lamartine, Captivité, proces et mort de Louis XVI. (Ausgabe Dickmann Kap. 1—3). Befestigung der Lehre vom Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Partizip, Infinitiv. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist in der Klasse Übersetzung ins Französische oder Diktat. Krüger.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet des Geschichtsunterrichts. Heling.

Erdfunde. 1 St. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet der Erdfunde, namentlich Europa. Heling.

Mathematik. 4 St. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativem und gebrochenem Exponenten. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -umfangs. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schriftliche Arbeiten wie in Prima. Hosenfeldt.

Physik. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Hosenfeldt.

Obertertia. Klassenlehrer Heling.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente, namentlich Bergpredigt, Gleichnisse, Apostelgeschichte. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus, der Sprüche und Kirchenlieder. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Bis zu den Sommerferien Stier, darnach Kiewe.

Deutsch. 2 St. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, namentlich Balladen von Uhland, Schiller und Goethe. 8 Gedichte gelernt. Schillers Tell. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Naumann.

Lateinisch. 7 St. Lektüre 4 St. Caesar de bello Gall. V. VI. VII, 1—20. Ovid. Metamorph. I, 1—162. II, 1—400. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Arbeiten wie in Untersekunda. Heling.

- Griechisch.** 6 St. Verba in — *in* und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Hauptregeln der Syntax nach Maßgabe der Lektüre. Schriftliche Arbeiten wie in IIb. — Lektüre anfangs aus dem Lesebuch, nach den Sommerferien Xenophon Anabasis I, 1. 2. 4. 5. 7. 8. 10. II, 1. III, 1. 2. Heling.
- Französisch.** 3 St. Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique. Fabeln von Lafontaine. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Tempora, Indikativ und Konjunktiv; Partizip. Schriftliche Arbeiten wie in IIb. Droyßen.
- Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Heling.
- Erdfunde.** 1 St. Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdfunde Deutschlands. Eingehende Behandlung der deutschen Kolonien. Heling.
- Mathematik.** 3 St. Arithmetik S. 1 St., W. 2 St. Multiplikation, Division, Addition, Subtraktion von Brüchen; Zerlegung in Faktoren, Heben von Brüchen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Proportionen. — Planimetrie S. 2 St., W. 1 St. Kreislehre, 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Droyßen.
- Naturwissenschaft.** 2 St. S. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. W. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil 1. Droyßen.
- Untertertia.** Klassenlehrer Scheibner.
- Religion.** 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente; Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Kirchenliedern. Neu gelernt 4 Lieder. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Scheibner.
- Deutsch.** 2 St. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, namentlich Balladen von Uhland und Schiller. 10 Gedichte gelernt. Aufsätze wie in IIIa. Scheibner.
- Lateinisch.** 7 St. Lektüre 4 St. Caesar de bello Gall. I, 1—12. II. III. IV, 1—16. 18. 19. Grammatik 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Arbeiten wie in IIIa. Naumann.
- Griechisch.** 6 St. Einübung der regelmäßigen Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschl. verbunden mit Lektüre aus dem Übungsbuch von Schenkl und Hensell. Schriftliche Arbeiten wie in IIIa. Seidel.
- Französisch.** 3 St. Die unregelmäßigen Verba in logischer Gruppierung; Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverba avoir und être; Wortstellung. Lektüre zunächst aus dem Elementarbuch von Ulbrich, darnach aus dem Herodot von Hiden. Seidel.
- Geschichte.** 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Scheibner.
- Erdfunde.** 1 St. Physische und politische Erdfunde der außereuropäischen Erdteile ohne eingehende Behandlung der deutschen Kolonien. Scheibner.
- Mathematik.** 3 St. Arithmetik 1 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. — Planimetrie 2 St. Lehre vom Parallelogramm; Kreislehre, Teil 1. Schriftliche Arbeiten wie in IIIa. Hofenfeldt.
- Naturkunde.** 2 St. S. Pflanzen mit schwerer erkennbarem Blütenbau, namentlich einheimische Laub- und Nadelhölzer sowie die Gräser unter besonderer Berücksichtigung der Cerealien. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. W. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Hofenfeldt.

Quarta. Klassenlehrer K l e w e.

- Religion.** 2 St. Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichten des Alten Testaments nach dem Historienbuche. Ausgewählte Abschnitte aus dem Evang. Marci und der Apostelgeschichte. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks des Katechismus, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks, Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Kirchenlieder, teils wiederholt, teils neu gelernt. K l e w e.
- Deutsch.** 3 St. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. 11 Gedichte gelernt. Der zusammengesetzte Satz; Vervollständigung der Lehre von der Zeichensetzung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz oder ein Diktat. K l e w e.
- Lateinisch.** 7 St. Lektüre S. 3, W. 4 St. Cornelius Nepos Miltiad'es, Aristides, Themistocles, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. — Grammatik S. 4, W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre; grundlegende Regeln der Kasuslehre; einige Hauptregeln aus der Moduslehre. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische, meist als Klassenarbeit. K l e w e.
- Französisch.** 4 St. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Konjugation; einige der wichtigsten unregelmäßigen Verben. Bildung des Adverbs und Steigerung; Geschlecht der Substantiva. Grund- und Ordnungszahlen. Lektüre aus dem Elementarbuch von Ulbrich. Wöchentlich eine Klassenarbeit, meist Diktat. K r ü g e r.
- Geschichte.** 2 St. Griechische Geschichte. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. K l e w e.
- Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa; namentlich Deutschland und die Mittelmeerländer. K l e w e.
- Rechnen.** 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri einschl. der Zinsrechnung und der Gesellschaftsrechnung. D r o y s e n.
- Planimetrie.** 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. D r o y s e n.
- Naturkunde.** 2 St. S. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — W. Zoologie: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. D r o y s e n.

Quinta. Klassenlehrer K r ü g e r.

- Religion.** 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Wiederholung des ersten Hauptstücks sowie Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Sprüche und Kirchenlieder teils wiederholt, teils neu gelernt. S c h e i b n e r.
- Deutsch (und Geschichte).** 3 St. Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch; besonders Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. 12 Gedichte gelernt. — Der einfache und der erweiterte Satz; Hauptformen der Nebensätze. Einübung der Zeichensetzung. Wöchentlich ein Diktat oder ein kurzer Aufsatz als Klassenarbeit. S c h e i b n e r.
- Lateinisch.** 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Depoentia; die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Einübung des Accus. c. inf., Partic. coniunct., Ablat. absol. und der Konstruktion der Städtenamen durch die Lektüre aus dem Lesebuch. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, meist Klassenarbeit. K r ü g e r.
- Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. D r o y s e n.
- Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. D r o y s e n.
- Naturkunde.** 2 St. S. Botanik: Vollständige Kenntnis der äußern Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — W. Zoologie: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Sexta; Beschreibung der wichtigsten übrigen Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. D r o y s e n.

Sexta. Klassenlehrer **S e i d e l.**

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe. Sprüche und Kirchenlieder teils wiederholt, teils neu gelernt. **S t e f f e n.**

Deutsch (und Geschichte). 4 St. Erklärung von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuch. 15 Gedichte gelernt. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm II. bis zurück zu Karl dem Großen. — Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Einübung der Rechtschreibung durch wöchentliche Diktate. **S e i d e l.**

Lateinisch. 8 St. Regelmäßige Formenlehre bis zu den Deponentia (auschl.). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes durch die Lektüre des Lesebuchs. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit. **S e i d e l.**

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Wiederholung der Heimatkunde der Provinz. **S t i e r.**

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. **M a h n k e.**

Naturkunde. 2 St. S. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. **S e i d e l.**

Bemerkungen. Am Religionsunterricht nahmen sämtliche evangelische Schüler teil.

Außer den zum deutschen Unterricht gehörenden Aufsätzen wurden auch kurze deutsche Aufsätze als Klassenarbeiten angefertigt in den Klassen IV bis I über in Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Physik, sowie in der Lektüre der lateinischen und griechischen Schriftsteller behandelte Abschnitte. (Vgl. S. 66 der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“).

Am englischen Unterricht der I und IIa nahmen im Sommer 18, im Winter 12 Schüler teil; am hebräischen Unterricht der I im Sommer 6, im Winter 4, an dem der IIa 1.

Unterricht im Turnen, Singen und Zeichnen. Turnen. Oberstufe. I—III. 3 St. 1. Freiübungen: Schwierigere Gruppen von Freiübungen, Hantel- und Eisenstabübungen. Steinstoßen, Stemmübungen. Exerzierübungen in Abteilungen, Zügen und Sektionen. Turnspiele, Dauerlauf. 2. Gerätheübungen: Reck, Barren, Schaukelringe, Pferd, Bock, Freispringen, Stabspringen. **K r ü g e r.**

In dem von Herrn Oberlehrer Krüger geleiteten Gymnastien-Turnverein, der im Mai 1892 gegründet worden und dem 22 Primaner und Sekundaner angehörten, wurden in einer wöchentlichen Abendstunde Gerätheübungen vorgenommen. Im Sommer wurden außerdem an jedem Sonnabend-Nachmittage im Stadtholze Turnspiele geübt.

Mittelsstufe. IIIa—IV. 3 St. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und Erweiterung derselben durch schwierigere Formen und Zusammenstellungen. Übungen mit dem Eisenstabe und Hanteln. Weitere Übungen an den schon auf der Unterstufe benutzten Geräten; hinzu kommen Sturmspringel (Schrägbrett), Springbock, Pferd und Schaukelringe. Turnspiele. **B i m m e r m a n n.**

Unterstufe. 1 St. komb. VI und V, je 2 St. jede der beiden Klassen für sich allein. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gangarten. Übungen mit leichten Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringel u. s. w.,

Übungen am Klettergerüst; einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren; Schwebübungen; leichte Aufschwünge am Reck. *Zimmermann*.

Vom Turnen befreit waren am Ende des Sommerhalbjahrs 21 Schüler, am Ende des Winterhalbjahrs 17 Schüler.

Den Gesangunterricht erteilte Herr Zimmermann in 2 Abteilungen (I—IV und einige Schüler der Quinta; V und VI) in je 2 Stunden wöchentlich. Desgl. den Zeichenunterricht, an welchem die Schüler der V, IV und III teilzunehmen verpflichtet sind. An dem für die Klassen IIIa—I wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich im Sommer 6, im Winter 5 Schüler.

B. Vorschule.

Religion. 3 St. Klasse I und II komb. 24 Biblische Geschichten aus dem Alten, 27 aus dem Neuen Testament; 8 Kirchenlieder, 37 Sprüche teils wiederholt, teils neu gelernt. Das erste Hauptstück des Katechismus mit Luthers Erklärung; das 2. und 3. ohne dieselbe. *Steffen*.

Klasse III. 10 Biblische Geschichten aus dem Alten, 9 aus dem Neuen Testament. 20 Sprüche. Gebete, Liederstrophen; das erste Hauptstück ohne Erklärung. *Mahnke*.

Deutsch. Klasse I. 6 St. Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Übungen im Nacherzählen. Wortlehre und Satzlehre; Deklination und Konjugation. Einübung der Rechtschreibung; wöchentlich 2 Diktate. *Steffen*.

Klasse II. 6 St. Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Die einfachsten Grundlagen der Wortlehre und der Satzlehre. Einübung der Rechtschreibung; Diktate wie in I. *Mahnke*.

Klasse III (Deutsch und Schreiblese). 7 St. Schreiben und Lesen nach der reinen Schreib- und Lesemethode. Deutsche Druckschrift und Schreibschrift; lateinische Druckschrift. Leichtere Diktatübungen. *Mahnke*.

Rechnen. Klasse I. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—1000 und im unbegrenzten Zahlenraum. *Steffen*.

Klasse II. 4 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100. *Steffen*.

Klasse III. 5 St. Übungen im Zahlenraum von 1—5, von 1—10, von 1—20. *Mahnke*.

Heimatkunde. Klasse I und II komb. 1 St. Vorbegriffe aus der Heimatkunde. Geographische Vorbegriffe. Stadt Belgard und Umgebung; Kreis, Regierungsbezirk, Provinz Pommern. *Steffen*.

Naturkunde. Klasse I und II komb. 1 St. S. Beschreibung einiger Pflanzen. B. Beschreibung einiger Tiere. *Steffen*.

Turnen. Klasse I—III komb. 2 St. Frei- und Ordnungsübungen; leichte Übungen an den Geräten. Turnspiele. Vom Turnen befreit waren 3 Schüler. *Zimmermann*.

Zusammenstellung der im Unterricht gebrachten Lehrbücher.

A. Vorschule.

Zahns Biblische Historien, bearb. von Siebe: III—I.

Vobrik, Memorierstoff für den Religionsunterricht: II. I.

A. Büttner, Handfibel: III.

Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Octava: II.

" " " " Septima: I.

Boehme, Übungsbuch im Rechnen, erstes Heft: III. II.

" " " " zweites Heft: I.

B. Gymnasium.

1. Religionslehre. Zahns Biblische Historien: VI—IV.

Vobrik, Memorierstoff für den Religionsunterricht: VI—IIIa.

22. August. Auf Allerhöchsten Befehl ist unverzüglich anzuzeigen, ob und wieviel Unterrichtsstunden gemäß der Verfügung vom 6. August 1889 infolge der in den letzten Tagen herrschenden Hitze ausgefallen sind. — 9. Sept. Der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichts bezw. einer etwaigen fünften Vormittagsstunde ist stets dann anzuordnen, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25 Grad zeigt. — 16. Sept. Mitteilung des Titel und Rang der Leiter und der wissenschaftlichen Lehrer der öffentlichen höheren Schulen betreffenden Allerhöchsten Erlasses; sämtliche festangestellte wissenschaftliche Lehrer aller öffentlichen höheren Schulen gehören der fünften Rangklasse an und führen fortan die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“. — 23. Sept. Es ist darauf zu achten, namentlich bei Schülerausflügen, daß nicht Übungen an Turngeräten vorgenommen werden, auf deren Sicherheit man sich nicht verlassen kann. — 1. Okt. Der Besitz gefährlicher Waffen ist Schülern strengstens zu verbieten; wer im Besitz solcher betroffen wird, ist mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt zu bestrafen. — 19. Dezember: Ferienordnung für das Jahr 1893:

Osterferien: Von Mittwoch, den 29. März, mittags bis Dienstag, den 11. April, früh.

Pfingstferien: Von Freitag, den 19. Mai, nachmittags bis Donnerstag, den 25. Mai, früh.

Sommerferien: Von Sonnabend, den 1. Juli, mittags bis Dienstag, den 1. August, früh.

Herbstferien: Von Sonnabend, den 30. September, mittags bis Dienstag, den 17. Oktober, früh.

Weihnachtsferien: Von Sonnabend, den 23. Dezember, mittags bis Donnerstag, den 4. Januar 1894, früh.

7. Februar. Die Direktoren der Gymnasien und Realgymnasien der Provinz werden für den Ostertermin d. J. zu stellvertretenden Königlichen Kommissaren bei der nach dem sechsten Jahrgange neunstufiger höherer Schulen abzuhaltenden Abschlußprüfung ernannt.

Empfehlend wurde hingewiesen auf die von Steen und Ferno herausgegebene, bei Th. Fischer in Kassel erschienene „Tafel I von Norddeutschlands Vögeln in Lebensgröße und in Farben“, auf die Lohmeyer'schen Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht, auf die „Neuen Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte von Jung, v. Koch und Quente II“ (Verlag von Frommann und Morian in Darmstadt), auf „die sozialen Gegensätze und ihre Ziele, für die Schule und Familie beleuchtet von Dr. Petersdorff“ auf die Veröffentlichungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; auch wird Unterstützung und Förderung der Bestrebungen dieser Gesellschaft empfohlen.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 21. April. In das Lehrerkollegium trat Herr Paul Droyßen¹⁾ als wissenschaftlicher Hilfslehrer ein, vgl. Jahresbericht über das Schuljahr 1891/92 S. 10.

Durch Verfügung des Herrn Unterrichtsministers vom 11. April 1892 ward dem Oberlehrer Herrn Dr. Knorr das Prädikat „Professor“ verliehen.

1) Paul Heinrich Friedrich Droyßen, geb. am 18. Nov. 1858 zu Wüstermarke, Prov. Sachsen, besuchte das Gymnasium zu Belgard von Ostern 1869 bis Ostern 1878, studierte bis Ostern 1881 in Greifswald Mathematik und Naturwissenschaften und wirkte bis Ostern 1884 als Hauslehrer. Am 26. Januar 1884 erhielt er von der königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission das Zeugnis pro fac. doc., trat zu Ostern 1884 als Probandus in das Gymnasium zu Anklam ein und war daselbst bis Ostern 1886 als Hilfslehrer thätig. Bis Herbst 1887 war er wiederum als Hauslehrer beschäftigt, übernahm dann für ein halbes Jahr die Vertretung eines beurlaubten Lehrers am Gymnasium zu Garz a./D., wirkte von Ostern 1888 bis Ostern 1890 an einem Privat-Institut zu Mellungen bei Kassel, bis Ostern 1892 an der höheren Knabenschule zu Barth a./Ostsee und erhielt zu Ostern 1892 einen Ruf als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium zu Belgard.

Abgesehen von kürzeren Vertretungen waren wegen Krankheit zu vertreten: Herr Oberlehrer Klewe während des ganzen ersten Vierteljahrs (durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 4. Mai zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zu den Sommerferien beurlaubt), sodann vom 5. bis zum 17. Dezember und vom 9. Januar bis zum 13. Februar; Herr Oberlehrer Dr. Scheibner vom 14. bis zum 23. Mai; Herr Oberlehrer Dr. Naumann vom 1. Juni bis zu den Herbstferien (durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 31. August zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zu den Herbstferien beurlaubt); Herr Oberlehrer Krüger vom 28. Januar bis zum 4. Februar.

Zur Vertretung des Herrn Oberlehrer Klewe im Mai und Juni ward durch Beschluß des Gymnasial-Kuratoriums mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Kandidat des höheren Schulamts Herr Paul H o e n i c k e aus Stettin berufen; ebenso wiederum derselbe zur Vertretung des Herrn Oberlehrer Dr. Naumann im September. Dem Wohlwollenden Gymnasial-Kuratorium spreche ich auch hier für die Bereitwilligkeit, mit welcher es die dazu erforderlichen Mittel zur Verfügung stellte, sowie Herrn Hoenicke für seine dreimonatliche Wirksamkeit an der hiesigen Schule im Namen derselben aufrichtigsten Dank aus.

Am 30. Mai abends starb an Gehirnentzündung der Schüler der dritten Vorklasse Bruno U r y, Sohn des Kaufmanns Herrn Ury hier, im Alter von 6 Jahren und 2 Monaten, nachdem er noch nicht ganz 4 Wochen die Schule besucht hatte. Der Direktor gab am 1. Juni in der Morgenandacht im Anschluß an den Text Jakob. 4, 13–15 den Gefühlen der Trauer und herzlichen Teilnahme Ausdruck. Die Vorklassen mit ihren Lehrern sowie ein großer Teil der Gymnasialschüler und ihrer Lehrer folgten dem Trauerzuge auf den Gottesacker.

Die Turnfahrten wurden von den einzelnen Klassen bei sehr günstigem Wetter unter Führung ihrer Klassenlehrer am 10. Juni unternommen. Die Primaner besuchten mit Benutzung der Eisenbahn bis zur Station Karwitz Rügenwalde und Rügenwaldermünde. Die Sekundaner und Obertertianer fuhren nach Köslin und wanderten durch den Gollen. Die Untertertianer und Quartaner fuhren nach Kolberg, besichtigten den Dom und die geschichtlich merkwürdigen Orte in und bei Kolberg und spielten in der Markuhle und am Strande. Die Quintaner gingen über Grüssow nach Gr.-Rambin und kehrten von dort auf der Eisenbahn zurück. Die Vorklassen unternahmen am Nachmittag einen Ausflug nach Boissin. Zur Hin- und Rückfahrt hatten die Herren Fleischermeister Hefner und Baununternehmer K. Schulz in dankenswerter Weise freie Fuhrwerke gestellt. Die Sextaner, deren Ordinarius verhindert war, mit ihnen einen Ausflug zu unternehmen, hatten an diesem Tage den regelmäßigen Unterricht und fuhren dafür am 23. September unter Leitung ihres Ordinarius mit dem Frühzuge nach Köslin, besuchten, von schönem Wetter begünstigt, die interessantesten Aussichtspunkte des Gollen zu Fuß und kehrten mit dem Nachmittagszuge zurück.

Am 9. Dezember abends veranstaltete der Männerchor des Gymnasiums im Saale des Herrn Bugke unter Leitung des Herrn Zimmermann ein Konzert, an welches sich ein Tanzvergnügen anschloß.

Der Unterricht fiel aus am Nachmittag des 25. August der Hitze wegen; am 22. September vormittags von 10 Uhr an wegen des Synodalkonvents-Gottesdienstes; am 1. Dezember in den Vorklassen, weil die Herren Vorschullehrer bei der allgemeinen Volkszählung als Zähler mitwirkten.

Die Gedächtnisrede an den patriotischen Gedenktagen hielt am 15. Juni der Direktor, am 18. Oktober Herr Oberlehrer Krüger, am 9. März Herr Professor Dr. Knorr und am 22. März, verbunden mit der Entlassung der Abiturienten, der Direktor. Am Sedantag ward auf der Aula im Kreise der Schule das patriotische Festgedicht von Martin Pfeifer „Das neue Reich“ (Erzählung der geschichtlichen Begebenheiten, Dialoge und Lieder mit einander wechselnd) durch den Sängerkhor und einige Schüler der Prima und Obersekunda zum Vortrag gebracht. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs ward in größerer Festversammlung durch einen Festaktus

auf der Aula mit Schriftlektion und Gebet, Festrede des Herrn Oberlehrer Heling, Vorträgen von Liedern und Gedichten gefeiert.

Am 28. November starb zu Stettin der Herr Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Wehrmann. Der Direktor war bei dem Begräbnis am 1. Dezember als Vertreter des Gymnasiums zugegen und widmete am folgenden Tage in der Morgenandacht dem Verewigten einen Nachruf, indem er die Schüler auf die großen Verdienste des Mannes, der über 36 Jahre an der Spitze des höhern Schulwesens unserer Provinz gestanden, hinwies. Möge das Gedächtnis des Heimgegangenen, dem auch das Belgarder Gymnasium viel verdankt, allenthalben im Segen bleiben!

Die Reiseprüfungen fanden am 24. September und am 4. März statt; für die erstere war durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 20. August der Direktor zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannt, bei der zweiten hatte der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Bouterwek den Vorsitz. Sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reise. Die mündliche Abschlußprüfung der Untersekundaner soll am 23. März stattfinden.

Ferien waren: Pfingsten vom 3. bis zum 8. Juni, im Sommer vom 2. Juli bis zum 1. August, im Herbst vom 30. September bis zum 11. Oktober, zu Weihnachten vom 21. Dezember bis zum 4. Januar.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Verzeichnis der Schüler, welche im Schuljahr 1892/93 das Gymnasium und die Vorschule besuchten¹⁾.

A. Gymnasium.

Oberprima.

1. Bode, G., Rieckow.
2. Goerde, P., Gr.-Garde.
3. Herbst, W., Stolp.
4. Lilie, W., Labuffow.
5. Mallow, Ant., Wuffecken.
6. Moske, J., Posen.
7. Nörenberg, P.
8. Vollbrecht, K.

Unterprima.

1. Conradt, Ha., Berlin.
2. Daffow, Th., Pustchow.
3. Emde, Fr., Turzig.
4. Goerde, G., Gr.-Garde.
5. Heise, W., Körlin.
6. *Lohoff, Th., Körlin.
7. Müller, H., Neugasthof.
8. Rathke, W., Wedderwill.

9. von Sierakowski, Erdmann.
10. *Sonnenburg, W., Berlin.

Obersekunda.

1. Carmesin, Ha., Lupow.
2. Häser, Ha.
3. Hohenstein, P.
4. Klomp, P.
5. Maaß, H., Kösternitz.
6. Müller, G., Neugasthof.
7. Scheunemann, Ge., Wolberg.
8. *Scheunemann, Ost., Neufrenz.
9. Schüler, P.
10. Tieg, Frz., Mejeritz.

Untersekunda.

1. Henke, K., Klempin.
2. Kapitzke, P.
3. v. Livonius, Art., Wendisch-Karstnütz.

4. Lohoff, Ku., Körlin.

5. Maaß, Hellmut, Korkenhagen.

6. Maaß, K.

7. Maaß, G.

8. Mahufe, Fr.

9. Müller, Wz., Freienwalde i./P.

10. Prew, Fr., Labes.

11. Ritter, Ha.

12. Köpfe, P., Strelno.

13. Rogge, K., Pustchow.

14. *Siemers, Arn., Kunjow.

15. *Schwarz, Hu., Mahmershagen.

16. Strehlau, Gu.

17. Winter, G.

18. Zebbel, W., Rummelsburg.

19. Zizke, Alb., Kegin.

¹⁾ Abkürzungen der Vornamen: A. = August, Ad. = Adolf, Ant. = Anton, Alb. = Albert, Arn. = Arnold, Art. = Artur, Br. = Bruno, G. = Ernst, Em. = Emil, Gr. = Erich, Fr. = Friedrich (Fritz), Frz. = Franz, G. = Georg, Ge. = Gerhard, Gu. = Gustav, H. = Hermann, Ha. = Hans, He. = Heinrich, Hu. = Hugo, J. = Johannes, Jf. = Jsidor, K. = Karl, Ku. = Kurt, L. = Ludwig, M. = Martin, Mo. = Moriz, Wz. = Max, D. = Otto, Ost. = Oskar, P. = Paul, R. = Richard, Ro. = Robert, Ru. = Rudolf, Th. = Theodor, V. = Viktor, W. = Wilhelm (Willi), Wa. = Walter. Der angegebene Ort ist der Wohnort der Eltern; bei den einheimischen Schülern ist die Bezeichnung des Wohnorts weggelassen. Die im Laufe des Schuljahres neu aufgenommenen Schüler sind durch einen * bezeichnet.

Obtertia.

1. Barz, G., Polzin.
2. Graunke, Hu., Roggow bei Wangerin.
3. Heibemann, W., Polzin.
4. Hüttner, Cr., Neu-Collatz.
5. Krüger, Alb.
6. Krüger, Alb.
7. Manasse, M., Polzin.
8. Mielcke, B., Schulzenhagen.
9. Reinhardt, G., Stolp.
10. Schröder, P.
11. Schulz, D., Freientwalde i. B.
12. Sennert, P., Schivelbein.
13. Strehlau, P.
14. Strehlau, Cr.
15. Stüber, K., Stolp.
16. Welsch, Ro.

Untertertia.

1. Ewan, J.
2. Gschm, W.
3. Ganger, My.
4. Genfichen, M.
5. Geßler, K.
6. Geßler, G.
7. Grnhlcke, W.
8. Hübner, My., Schivelbein.
9. Jacobsohn, L.
10. Krüger, Br.
11. Liebenow, W.
12. Biermann, J., Roggow.
13. Mittensfelder, D.
14. Pagel, Frz.
15. Rost, K.
16. Scharmann, Cr., Wätow.

Quarta.

1. Bittlinski, Frz.
2. Cargill, W.
3. *Carmesin, P., Lupow.
4. Chaitkin, H.
5. Ebert, Wa.
6. Ewan, P.
7. Fränkel, Leo.
8. Gerth, He.
9. Häger, Wc.
10. Höfs, Frz.
11. Kamerajc, Siegfried.
12. Klemp, Wa.
13. Klewe, Edmund.
14. *Krüger, Frz., Schivelbein.
15. *Kusanke, Fr., Rummelsburg.
16. *Lindow, M., Siedkow.
17. Müller, Fr., Publitz.
18. Piper, K., Kl.-Gröffin.

19. Radoll, W., Neuhof.
20. Sachs, N., Dünaburg.
21. Schröder, W.
22. Seifert, Arn.
23. Siefert, Cr., Woldisch-Tychow.
24. Stier, G.
25. Willnow, W.
26. Wendorff, Cr.
27. Wessel, P.
28. Witte, Fr., Neubuckow.
29. Zeisler, Frz., Körlin.
30. Zimmermann, Ku.
31. Zimmermann, Wa.

Quinta.

1. *Alexander, J.
2. Anker, Ku.
3. Bache, W.
4. Behling, K., Lenzen.
5. Breidenbach, Ha.
6. Cargill, Edward.
7. Domann, Gottfried.
8. Gallenbeck, Fr., Lübgust.
9. Genfichen, Gc.
10. Jacobsohn, He.
11. Jacoby, Ku., Körlin.
12. Jäckel, Ro., Kl.-Panknin.
13. Karsten, G., Gr.-Hammerbach.
14. Kaske, P.
15. *Koch, D., Johannisberg.
16. Levenstein, G.
17. Manke, P.
18. Müller, P., Publitz.
19. Prätzel, A.
20. Raguje, D.
21. Rackow, W.
22. Ritter, Reinhold.
23. Rohde, D.
24. *Roll, Reinhold, Neuhrow).
25. Ruske, My., Denzin.
26. Schneider, Ku.
27. Schondorff, Fr.
28. Schüler, My.
29. Siefert, G.
30. Siefert, Wa.
31. *Sittensfeld, H.
32. Strey, D., Stolzenberg.
33. Wedel, K., Berlin.
34. Wedel, P., Berlin.
35. Wendorff, Art.

Sexta.

1. Cargill, Wa.
2. Fränkel, Hu.
3. Godlewsky, Em.

4. *Haberstroh, K.
5. Haß, P.
6. Höfs, P.
7. Kaske, Em.
8. Klemp, Frz.
9. Köhler, Herbert.
10. Kosidowski, Alfons.
11. Krüger, Cr.
12. Levenstein, L.
13. *Lipkow, P., Pollnow.
14. Maaß, Cr.
15. Maaß, D., Lenzen.
16. Manke, Alb., Pustchow.
17. *Manzke, Reinhard, Zürkow.
18. Nörenberg, Art.
19. *Pagel, K.
20. *Piper, G., Kl.-Gröffin.
21. Reblin, P.
22. Richter, Wi.
23. *Roll, Reinhold, Neuhrow).
24. Sack, Cr.
25. Schüler, D.)
26. *Schünemann, P., Körlin.
27. Schröder, K.
28. Schwantz, W.
29. *Steingraber, Wa., Stolp.
30. *Weiße, A.

B. Vorschule.

1. Klasse.

1. Arpfe, K.
2. Bachmann, G.
3. *Braatz, Ad.
4. Breidenbach, Art.
5. Gerth, D.
6. Hildebrandt, Ku.
7. Jenczkowski, Herbert.
8. Neumann, Br., Schönfeld.
9. Raatz, Br.
10. *Salmanowicz, Leo, Riga.
11. Schüler, D.)
12. *Schulz, K.
13. Sittensfeld, Cr.
14. Utech, Wa.

2. Klasse.

1. Darkow, My.
2. Freundlich, My.
3. Genfichen, Ha. Eberhard.
4. Heling, G.
5. Jacobsohn, M.
6. Kemnitz, Erhard.
7. Klemp, Gu.
8. Klette, Werner.

(9. *Maß, H., Hamburg).
 10. Pagel, K.
 11. Schmidt, Werner.
 12. Schröder, Fr.
 13. Trapp, G.

14. *Braab, Ge.
3. Klasse.
 1. *Berth, W.
 2. *Heffner, P.
 (3. *Maß, H., Hamburg).

4. *Sachs, James, Dünaburg.
 5. *Stern, Waldemar, Heinrichshain.
 6. *Stettin, W.
 7. *Ury, Br.

2. A. Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1892/93.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summe	1	2	3	Summe
1a. Bestand am 1. Februar 1892	6	8	11	12	16	17	21	34	30	155	15	10	12	37
1b. Zugang vom 1. Februar bis Ostern			1	1						2				
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1891/92	5	1	1	2	1	1	2	2	3	18	1			1
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	7	8	6	12	13	13	21	20	14	114	10	12		22
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern		1		2			4	2	9	18			5	5
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1892/93	8	9	9	19	16	16	31	33	30	171	10	12	5	27
5. Zugang im Sommerhalbjahr											1		1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	1	2	2	2	2	1	2	1	14		1	1	2
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis								1		1		1		1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis		1	1							2	3	1	1	5
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahrs	7	9	8	17	14	14	30	32	28	156	14	13	5	32
9. Zugang im Winterhalbjahr								1		1				
10. Abgang im Winterhalbjahr		1			1				1	3				
11. Frequenz am 1. Februar 1893	7	8	8	17	13	14	30	33	27	157	14	13	5	32
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	20,33	18,6	17,9	16,8	16	14,7	13,3	12,3	11,1		9,4	8,2	7,1	

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Diff.	Juden.	Einsh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diff.	Juden.	Einsh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	156			15	97	73	1	24			3	25	1	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	145			14	91	67	1	28			4	27	2	3
3. Am 1. Februar 1893	143			14	91	65	1	28			4	27	2	3

Das Zeugnis der Berechtigung für den einjährigen Heeresdienst erhielten zu Ostern 1892 8, von welchen 2 die Schule verließen; zu Michaelis 2, welche von der Schule abgingen.

Mit dem Zeugnis der Reife verließen die Anstalt:

Michaelis 1892.

Laufend. Nr.	Name	Geburts=		Religion.	Stand, Wohnort des Vaters.	Jahre		Studium.
		Tag	Ort.			auf d. Gymn. in Belaarb.	in Pri- ma.	
225	Georg Bode	6. Juli 1870	Falkenberg, Kr. Nieder- Barnim.	ev.	Hausvater d. Rettungs- hauses	4	3 1/2	Theologie

Ostern 1893.

226	Anton Mallow	3. Nov. 1873	Wussecken, Kr. Köslin	ev.	Lehrer	Wussecken	3 1/2	2	Theologie
227	Moritz Herbst	18. Mai 1873	Stolp	jüd.	Kaufmann	Stolp	2 3/4	2	Medizin
228	Johannes Moske	15. Okt. 1871	Posen	ev.	†Eisenbahn- beamter	Posen	2 5/12	2	Philosophie u. deutsche Literatur
229	Paul Nörenberg	25. Sept. 1873	Belgard	ev.	†Kaufmann	Belgard	10	2	Theologie

Außer diesen verließen die Schule 1) zu Ostern 1892: Johannes Zalewski, Louis Kasseck, Ewald Raab, Kurt Conradt, Max Conradt, Karl Bärwaldt, Robert Schumann, Walter Haß, Fritz Nörenberg, Reinhard Müller, Oskar Wolter. — 2) Bis zum Schluß des Sommerhalbjahrs: Theodor Lohoff, Paul Schüler, Franz Tieg, Richard Rogge, Gustav Strehlan, Martin Manasse, Hugo Graunke, Karl Geßler, Wilhelm Gehm, Walter Ebert, Friedrich Gallenbeck, Georg Karsten, Werner Schmidt. — 3) Im Verlauf des Winterhalbjahrs (bis zum 22. März): Theodor Dajnow, Gerhard Scheunemann, Erich Hüttner, Otto Schulz, Albert Krüger, Kurt Zimmermann, Paul Ewan, Willi Richter.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die Lehrerbibliothek

ward durch folgende Werke vermehrt a) durch Anschaffung: Zarncke, Centralblatt. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — H. J. Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Kasten, Neuphilologisches Centralblatt. — Euler und Eckler, Monatschrift für das Turnwesen. — Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. — Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern, Fortsetzung. — Eklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. — Willner, Lehrbuch der Experimentalphysik. 4 Bände. — Die durchgesehene Bibel. — v. Moltke, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten. Band 1, 3, 5, 6 und 7. — Ad. Bötticher, Olympia. — Ad. Bötticher, Die Akropolis. — Grau, Verwertung des Zeichnens. — Lehrpläne und Lehraufgaben; Ordnung der Reifeprüfung, je 2 Gz. — Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache. — Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre. — Schmidt, Die Staubschädigungen beim Hallenturnen und ihre Bekämpfung. — O. Lyon, Die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen und naturgemäßen Unterrichts in der deutschen Sprache. — Schulz und Triebel, Die gebräuchlichsten Lieder der evangelischen Kirche. — Wolf, Die That des Arminius. — Arendt, Technik der Experimentalchemie. — R. Lambrecht, Deutsche Geschichte, Bd. 1—3. — Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 6. Jahrgang. — v. Bezold, Geschichte der deutschen Reformation. b) Durch Geschenke 1) von dem Direktor Stier: Dr. G. Böhmers Auf-

gaben zum Übersetzen ins Griechische, 10. Auflage, besorgt von G. Stier. — 2) von Herrn Prof. Dr. Knorr: Baltische Studien Jahrgang 1880 und 81. — Pyl, Geschichte Greifswalds. — 3) von Herrn Oberlehrer Helling: Ergebnisse der Beobachtungen an den Gewitterstationen 1889. — 4) von Herrn Buchhändler Max Wahrensdorff: N. Zecht, Neues Lausitzisches Magazin, 27. und 28. Band.

2. Die Schülerbibliothek

ward durch folgende Bücher vermehrt a) durch Anschaffung: Ludwig Schneller, Kennst du das Land? — Menge, Troja und die Troas aus eigener Anschauung. — Weisensfels, Die Entwicklung der Tragödie bei den Griechen. — Pohlmei, Der römische Triumph. — Menge, Ithaka. — Frz. Brümmer, Deutschlands Helden. — Vättringshaus, Borussia. — Vättringshaus, Unser Vaterland. — Aly, Cicero. — Weisensfels, Einleitung in die Schriftstellerei Ciceros. — Budde, Naturwissenschaftliche Plandereien. — Blasendorff, Blücher. — Grube, Geographische Charakterbilder. 3 Bände. — Sohn, Kirchengeschichte. — Volz, Unsere Kolonien. — Otto, Männer eigener Kraft. — Armfuecht, Der Pfadweiser betreffs der Berufswahl. — Jacob, Horaz und seine Freunde. — Rogge, Das Buch von den preussischen Königen. b) durch Geschenke: Von der Verlagsbuchhandlung von Otto Zanke, Berlin: Willibald Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. Der Wärfwolf, für die Jugend herausg. von H. Trescher.

3. Die Kartensammlung

ward durch folgende Anschaffungen vermehrt: E. Debez, physikalische Schulwandkarte des deutschen Reichs und seiner Nachbargebiete. — E. Debez, Politische Schulwandkarte des deutschen Reichs und seiner Nachbargebiete. — E. Debez, Schulwandkarte von Europa. — H. Kiepert, Politische Schulwandkarte von Europa. — H. Kiepert, Politische Schulwandkarte von Australien und Polynesien. —

4. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht

wurden angeschafft a) für das physikalische Cabinet: Eine Kugel mit Ring; ein Kaltwasserschwimmer; ein Eisen- und Messingstreifen; ein Wärmeleitungs-Apparat; eine Windlade; eine Glaswandpfeife mit Membran; eine gedeckte Labialpfeife mit verschiebbarem Stößer; eine Rundsche Röhre; ein Paskalscher Apparat; Plateaus Apparat zur Rotation einer Kugel; ein Thermometer; zwei Maass-Cylinder. — b) Für den Unterricht in der Naturkunde: Metamorphosen aus dem naturhistorischen Institut Linnaea, und zwar 1 Cetonia aurata, 1 Cimex variabilis, 1 Ocneria monacha. — Von dem Quintaner Präzel wurde geschenkt eine Mantelmöve (Larus marinus).

5. Für den Zeichenunterricht

wurden 7 Gipsmodelle und 5 Holzmodelle angeschafft.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten.

Zu dem Vereine gehörten zu Beginn des Jahres 1893 folgende 34 Herren als Mitglieder: Kreisphysikus Dr. Alexander, Postdirektor Anter, Archidiaconus Bade, Rechtsanwalt Bartsch, Bürgermeister Böhmer, Rentier Schmeke, Superintendent Gensichen, Rentier Gronau, Kaufmann

Haeger, Kaufmann Hahn, Hotelbesitzer Haß, Oberlehrer Helling, Kreis-Baumeister Hesse, Schornsteinfegermeister Hoppe, Kaufmann Jacobsohn, Kaufmann Kasiße, Landrat von Kleist-Regow, Buchdruckereibesitzer Klemm, Oberlehrer Klewe, Oberlehrer Professor Dr. Knorr, Rechtsanwalt Kwoepfel, Kreisbauinspektor Kosidowski, Amtsrichter Lachr, Apotheker Leizow, Apotheker Maafß, Oberlehrer Dr. Raumann, Bahnhof=Restaurateur Regendank, Kaufmann Röske, Proviant-Amts-Rendant Ritter, Amtsrichter Rölle, Oberlehrer Dr. Scheibner, Katasterkontroleur Sittenfeld, Gymnasial-Direktor Professor Stier, Buchhändler Wahrendorff.

Das Barvermögen des Vereins belief sich laut Abschluß am 1. März 1893 auf 1586,60 M., bei dem hiesigen Spar- und Kreditverein hinterlegt, und 0,02 M. bar gegen 1401,85 Mk. und 0,02 M. bar am 1. März 1892.

Unterstützungen an Schulgeld sind für das Jahr 1892 einem Schüler des Gymnasiums in Höhe von 48 M. und einem anderen Schüler in Höhe von 20 M. gewährt worden.

Außerdem besitzt der Verein 3 Westpr. Pfandbriefe, einen zu 500 M., zwei zu je 200 M., zusammen 900 Mk., deponiert bei dem Apotheker Herrn Maafß.

b) Die Sterbe-, Witwen- und Waisen-Kasse der Lehrer des Gymnasiums.

A. E i n n a h m e.

1. Bestand ultimo 1891	23,77 M.
2. Zinsen vom 1. April bis zum 31. Dezember 1892	119,00 "
Zusammen	142,77 M.

B. A u s g a b e.

Bei der Kreisparkasse hinterlegt und dem Guthabenbuch Nr. 20580 zugeschrieben	140,00 M.
Bleibt Bestand	2,77 M.
Das Vermögen der Kasse besteht in drei consolidierten Staatsanleihe-scheinen zu 4 %	
im Werte von zusammen	3700,00 M.
und in dem Kreisparkassenbuch Nr. 20580 über	856,41 "
Zusammen	4556,41 M.

c) Studien-Stiftung.

A. E i n n a h m e.

Bestand am 1. Januar 1892	4465,18 M.
Zinsen vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1892	156,56 "
Zusammen	4621,74 M.

B. A u s g a b e.

Stipendium für einen auf der Universität studierenden früheren Schüler des Belgarder Gymnasiums	100,00 M.
Bleibt Bestand	4521,74 M.

d) Waisen-Stiftung.

Bestand am 1. Januar 1892	969,07 M.
Zinsen vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1892	33,91 "
Zusammen	1002,98 M.

Die Kapitalien der Studien-Stiftung und der Waisenstiftung sind von dem Kuratorium bei der hiesigen Stadtparkasse hinterlegt worden.

e) Prämien-Stiftung.

Bestand am 1. Januar 1892	618,95 M.
Zinsen vom 1. Januar 1892	24,75 "
Zusammen	<u>643,70 M.</u>

Das Kapital ist bei der hiesigen Gewerbe- und Lombard-Bank hinterlegt.

Allen genannten Gebern stattet der Unterzeichnete im Namen der Anstalt für ihre Gaben den wärmsten Dank ab.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Auszug aus dem Circular-Erlasse des Herrn Unterrichtsministers vom 29. Mai 1880, auf Anordnung der vorgesetzten Königlichen Behörde an dieser Stelle den Eltern der Schüler mitzutheilen:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. — Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2. **Aufnahme neuer Schüler.**

Das laufende Schuljahr wird am 29. März geschlossen; das neue beginnt **Dienstag, den 11. April, früh 7 Uhr.**

Die **Prüfung** und Einschreibung neu aufzunehmender Schüler findet **Montag, den 10. April, vormittags von 9—12 in der Quinta des Gymnasialgebäudes** statt.

Schüler, welche bereits eine höhere Schule besucht haben, müssen ein **Abgangszengnis** derselben einreichen, die übrigen einen **Taufschein** oder **Geburtschein**; sämtliche neu aufzunehmenden haben den **Impfschein** oder, wenn sie bereits das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, den **Wiederimpfschein** vorzulegen. Für die Prüfung ist etwas **Schreibmaterial** mitzubringen.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler ebenso wie jeder Wechsel der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors, welche **vorher** nachzusuchen ist, noch ehe eine Entscheidung stattfindet; in Gasthäusern zu wohnen ist nach höherer Anordnung nicht zulässig. — Die Aufnahme in das Gymnasium darf nicht vor vollendetem neunten Jahre erfolgen. Knaben, welche in die dritte Klasse der Vorschule eintreten sollen, bedürfen keiner Vorkenntnisse.

Belgard, den 22. März 1893.

H. Stier.

